

# Die Götterwelt

der

## deutschen und nordischen Völker.

**Eine Darstellung**

von

Wilhelm Mannhardt.

Mit zahlreichen Holzschnitten von Ludwig Pietsch



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2011

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-98-5

„Mit dem Hervorziehen unserer alten Poesie ist es nicht getan. Aus dem Schutt der Jahrhunderte in den Staub der Bibliotheken, das ist ein Schritt aus einer Vergessenheit in die andere; dem Ziele führt er nicht merklich näher. Dieses Ziel ist das Herz der Nation. Wenn da einst unsere alte Dichtung ihre Stätte wiederfindet, dann ist Dornröschen aus ihrem Zauberschlaf erweckt, dann schlägt der dürre Baum auf dem Wasserfelde aus, dann hängt der alte Kaiser seinen Schild an den grünen Ast, dann wird die Schlacht geschlagen, die auch die letzte unserer verlorenen Provinzen zu Deutschland zurückbringt.“

K. Simrock.



## Vorwort

Lange genug haben wir unsere Römerzüge fortgesetzt; Jahrhunderte sind wir in das Ausland gepilgert, wir haben aus Italien und Hellas das Erbe der klassischen Kultur, wir haben aus allen Weltteilen die besten Schätze geistigen Lebens nach Hause getragen und uns zu eigen gemacht. Unser Volk ist dadurch groß geworden. Aber neben so vielem Guten haben wir auch des Fremden mehr aufgenommen, als wir mit dem eigenen Volksgeiste verschmelzen können. Mit Jubel müssen wir es daher begrüßen, dass eine Zeit sich vorzubereiten scheint, da der Deutsche zu seiner eigenen Herde wohlgefällig zurückkehrt „da wir unseres eigenen Besitztums, unseres eigenen Nationalgeistes uns wieder bewusst werden und ihn zum Mittelpunkt unserer Gedanken erheben, das Fremde aber sichten und nur was davon möglich und angemessen für uns verwenden.“ Dieser Zeit möchte das vorliegende Buch entgegenarbeiten helfen. Der Verfasser unternahm den Versuch, die bedeutendsten Schätze der germanischen Mythologie in einfacher und genau den Quellen folgender *Darstellung* den Gebildeten der Nation zugänglich zu machen. Er hat sich dabei öfter wörtlich an Vorgänger wie Uhland, Weinhold, Liljencron, Petersen und Munch angeschlossen. Von besonderem Werte war es ihm, Kuhns neues treffliches Buch „Die Herabkunft des Feuers und des Göttertranks“ noch vor dem Erscheinen benutzen zu dürfen. Der Kenner wird manche Ergebnisse neuer und eigener Untersuchungen nicht vermissen. Bloße Vermutungen sind möglichst vermieden, obwohl auch noch manche hier vorgetragene Auffassung sich durch weitere Forschung modifizieren wird. Da das Buch nur Ergebnisse und keine Untersuchung als solche vorführen will, so sind einige Male verschiedene Traditionen in der Darstellung in einander verflochten, welche der Forscher bei Untersuchungen auseinanderzuhalten hat. Bei eigenen Untersuchungen, die durch unser Buch angeregt werden möchten, hat man daher — wie wohl kaum erinnert zu werden braucht — stets auf die Quellen selbst zurückzugehen.

Äußere Gründe, um dem Leser die Anschaffung des Werkes zu erleichtern, machten eine Teilung des Stoffes ratsam. Im vorliegenden Buche sind die *Götter* in ihrer Individualität behandelt. Ein zwei-